

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik =
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 28 (1930)

Heft: 10

Artikel: Der 4. internationale Geometerkongress : 11.-14. September 1930 in
Zürich

Autor: Baeschlin, F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-192099>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die bedingte Ausgleichung des Hauptnetzes nach der Methode der Kl. Qu. ergibt den mittleren Fehler einer ausgeglichenen Richtung

$$m = \pm 1.''01$$

Der mittlere Fehler eines ausgeglichenen Winkels wird daher

$$\pm 1.''42$$

3 Seiten erhalten mittlere relative Fehler

von $\pm 1/125\ 000$, $\pm 1/132\ 000$ und $\pm 1/172\ 000$

Die Richtungsverbesserungen werden:

+1.''30, +0.''18, -1.''36, +0.''19, +1.''17, -0.''79, -0.''47
+0.''14, +1.''11, +0.''27, -0.''03, -0.''64, +0.''40, +0.''46
-0.''69, +0.''67, -0.''44, -0.''24, +0.''16, +0.''08, -0.''43
-0.''08, -0.''45, +0.''96, +0.''44, +0.''60, -0.''94, +0.''20
-0.''31, -0.''52, +1.''39, -1.''41, -0.''16, -0.''01, +0.''67
-0.''57, +0.''61, -0.''28, -0.''43, +0.''58, -0.''49, +0.''62

Die Dreieckssummenwidersprüche sind:

-0.''46, +1.''89, +0.''11, +2.''46, +2.''28, +0.''86, -0.''34
-1.''67, -1.''76, +1.''39, -2.''83, +1.''76, +3.''30, -0.''71
+2.''50, -2.''25

(Schluß folgt.)

Der 4. Internationale Geometerkongreß.

11.—14. September 1930 in Zürich.

Da über diese interessante Veranstaltung der später zu veröffentlichende Kongreßbericht ausführlich Auskunft geben wird, beschränken wir uns hier auf eine ganz kurze Darstellung.

Der Kongreß war von über 550 Teilnehmern besucht aus den Ländern: Vereinigte Staaten von Nordamerika, Belgien, Chile, China, Cuba, Dänemark, Deutschland, England, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Guatemala, Holland, Japan, Italien, Kanada, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malayische Staaten und Straits Settlements, Mexiko, Norwegen, Oesterreich, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei, Türkei, Ungarn, Venezuela und Jugoslawien.

Das Ehrenpräsidium hatte Herr Bundesrat Häberlin, der Chef des Eidg. Justiz- und Polizeidepartements, übernommen. Die Vorarbeiten waren von dem vom Schweiz. Geometerverein eingesetzten Kongreßausschuß unter der Leitung von Stadtgeometer S. Bertschmann-Zürich mit treuer Mitarbeit des Generalsekretärs J. Allenspach, Goßau, durchgeführt worden.

Am Abend des 10. September trafen sich die Teilnehmer im Zunfthaus zur Zimmerleuten zu einer freien Vereinigung. Gleichzeitig fand dort eine Sitzung des ständigen Ausschusses des internationalen Geometerbundes statt.

Die feierliche Eröffnung des Kongresses erfolgte am 11. September, 9 Uhr, im Auditorium maximum der Eidg. Technischen Hochschule. Zuerst begrüßte Prof. Dr. A. Rohn, der Präsident des Schweiz. Schulrates, die Teilnehmer in einer formvollendeten Rede auf deutsch und französisch.

Dann hieß der Präsident des Internationalen Geometerbundes, Ing. Jarre, Paris, die Delegierten der Regierungen willkommen, dankte der Kongreßstadt, der Eidg. Technischen Hochschule und dem schweiz. Kongreßkomitee für die Organisation des Kongresses und schlug den Präsidenten des Schweiz. Geometervereins, Dipl.-Ing. S. Bertschmann, Stadtgeometer von Zürich, zum Kongreßpräsidenten, und J. Allenspach, Goßau, zum Generalsekretär vor, was von der Versammlung durch Applaus gutgeheißen wurde.

Als letzter bestieg der neugewählte Kongreßpräsident die Rednertribüne, dankte für die ihm erwiesene Ehrung und hieß die Kongreßteilnehmer namens des Schweiz. Geometervereins willkommen. Er wies auf die Grundgedanken hin, welche das Kongreßkomitee bei der Organisation der Veranstaltung geleitet hatten.

Nach einer kurzen Pause begann die erste Vollsitzung des Kongresses mit der Wahl der Präsidenten und der Rapporteurs der verschiedenen Kommissionen, in denen in der Folge die Hauptarbeit des Kongresses geleistet wurde. Der Generalsekretär des Internationalen Geometerbundes, Oberstlt. Butault, Paris, erstattete Bericht über die Arbeiten des ständigen Ausschusses des Bundes und dessen Entwicklung in den seit dem Pariserkongreß von 1926 verflossenen 4 Jahren. Der Bund zählt heute 13 Länder als Mitglieder. Seit der letzten Tagung haben sich Dänemark und Italien angeschlossen. Der Kassier des Bundes, M. Morat, berichtete über den Stand der Kasse und schloß Ermahnungen an die Verbände der Mitgliedstaaten zu pünktlicher Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen an. Nach Schluß der Sitzung wurde eine Photographie der Teilnehmer auf der Freitreppe der E. T. H. aufgenommen.

Am Nachmittag um 14 Uhr hielt Herr J. Baltensperger, Eidg. Vermessungsdirektor, einen Vortrag über „Die Grundbuchvermessung der Schweiz“. Danach begannen die Kommissionen ihre Arbeit. Um 17 Uhr wurde eine Stadtrundfahrt ausgeführt, gestiftet vom Schweiz. Geometerverein.

Freitag, den 12. Sept., 9 Uhr, hielt Frl. Th. Danger, Paris, einen allgemeinen Vortrag über „Städtebau“, „Urbanisme“, unterstützt von instruktiven Lichtbildern. Der Vortragenden wurde am Schlusse von Heines, Holland, ein großer Blumenstrauß überreicht, verbunden mit Worten des herzlichsten Dankes; die Versammlung schloß sich dem Danke begeistert an und brachte der Vortragenden eine große Ovation dar. Nachher wurde wieder in den Kommissionen gearbeitet. Um 14.30 Uhr folgte der letzte allgemeine Vortrag, indem Prof. Baeschlin,

Zürich, über „Die neuen schweiz. Vermessungsinstrumente“ sprach. Danach kamen wieder die Kommissionen zu ihrem Recht.

Am Abend fand eine gesellige Zusammenkunft im Kursaal Zürich statt, bei der verschiedene Vorführungen gebracht wurden und wo im übrigen die Tanzlustigen auf ihre Rechnung kamen.

Samstag, den 13. Sept. wurden am Vormittag die letzten Kommissionsitzungen gehalten, in denen die der Schlußversammlung des Kongresses zu stellenden Anträge und Wünsche festgelegt wurden.

Um 13 Uhr wurde eine Fahrt auf dem Zürichsee mit dem Salon-dampfer „Helvetia“ unternommen. Der Lunch wurde von der Stadt Zürich gestiftet.

Um 15.30 fand im Auditorium maximum die Schlußversammlung des Kongresses statt. Zuerst wurde der neue engere Vorstand gewählt. Auf Vorschlag des bisherigen Präsidenten, Ing. Jarre, wurde der neue Vorstand der Schweiz übertragen und folgende Funktionäre gewählt:
Präsident: Dipl.-Ing. S. Bertschmann, Stadtgeometer Zürich, Präsident des Schweiz. Geometervereins.

Generalsekretär: J. Allenspach, Goßau.

Quästor: P. Kübler, Bern.

Einladungen für den nächsten Kongreß, der im Jahre 1934 stattfinden soll, waren von Polen, von England und von Italien ergangen. Die Versammlung überließ die Entscheidung dem ständigen Ausschuß, der in seiner Tagung von 1931 darüber beschließen wird.

Dann wurden die Anträge und Wünsche der Kommissionen vorgebracht. Da beschlossen wurde, daß die endgültige Form dieser Anregungen noch vom ständigen Ausschuß zu bereinigen sei, sehen wir hier von der Veröffentlichung ab.

Am Abend fand das offizielle Bankett im „Grand Hotel Dolder“ statt, gestiftet von der Eidgenossenschaft und dem Kanton Zürich. Vorher wurden die offiziellen Delegierten durch Herrn Bundesrat Häberlin empfangen.

Während des Essens hielt dieser nach einer kurzen Begrüßung durch den Kongreßpräsidenten eine sehr freudig aufgenommene Rede, in der er der Arbeit des Geometers seine große Wertschätzung entgegenbrachte. Der Stadtpräsident von Zürich, Dr. Klöti, begrüßte die Teilnehmer im Namen der Kongreßstadt. Der abtretende Präsident des Geometerbundes eröffnete den Reigen der Redner, die für das Gebotene dankten. Er und der Ehrenpräsident des Geometerbundes, M. Roupinsky, sprachen im Namen des Bundes. Im Namen der Länder sprachen Colonel Cole für England, Herr Heines für Holland, Prof. Andanovic für Jugoslawien, Sgr. Ezio Fanti für Italien, Geheimrat Dr. Ing. Suchow für Deutschland und Oesterreich.

Alle diese Reden waren auf den herzlichsten Dank an die Organisatoren des Kongresses und die Schweiz gestimmt. Zwischen hinein erfreuten Chöre in den Landestrachten die Gäste mit französischen, deutschen

und italienischen schweizerischen Volksgesängen. Auch Jodelvorträge fehlten nicht. Besonders eindringlich wurde den fremden Gästen die Eigenart der Schweiz mit ihren 3 Kulturen und Sprachen vorgeführt, als die 3 Gruppen, die bisher immer einzeln aufgetreten waren, zum Schlusse sich vereinigten und in den 3 Sprachen zusammen die Vaterlandshymne sangen. Nachdem damit der offizielle Teil zum Abschluß gekommen war, wurde noch getanzt und ungezwungen weiter geplaudert.

Sonntag, den 14. September unternahmen die Kongreßteilnehmer einen Ausflug auf die Rigi. Ein blauweißer Extrazug führte die Festgemeinde nach Arth-Goldau, von wo sie mit der Arth-Rigi-Bahn zum Rigi-Kulm fuhr. Das Wetter war zweitklassig. Nebel wogten um den Gipfel, der bei der Ankunft völlig eingehüllt war. Die Mehrzahl zog sich daher in das Kulm-Hotel zurück, wo bald eine Ländlerkapelle, die schon auf der Bergfahrt eifrig aufgespielt hatte, zum Tanze einlud.

Um 12 Uhr begann das Mittagessen. Bevor der Nachttisch serviert wurde, hatte sich der Nebel gelichtet. Da es nicht gewiß war, wie lange diese Besserung anhalten werde, ließ der Präsident eine Pause im Essen eintreten und die ganze Tafelrunde begab sich auf den Gipfel. Wohl war die Rigi nebelfrei, aber leider steckten die Hochgebirgsgipfel in den Wolken. Dagegen war die Aussicht ins Tal hinunter von großer Klarheit, so daß die Besucher doch noch etwas zu sehen bekamen. Nachdem der kühle Wind wieder alle an der Tafel vereinigt hatte, nahm das Essen seinen Fortgang.

Es herrschte bald eine recht frohe Stimmung, die sich u. a. darin äußerte, daß die fremden Delegationen in ihrer Muttersprache ein Hoch auf die Schweiz ausbrachten.

Dann kam wieder der Tanz zu seinem Recht. Dazwischen sorgte das Vermessungsflugzeug der Eidg. Vermessungsdirektion für Abwechslung. Es umflog mehrmals den Gipfel der Rigi und warf schließlich mit bemerkenswerter Genauigkeit eine Schweizerfahne als Fallschirm mit einem Blumengruß und Fähnchen in den Landesfarben der vertretenen Länder ab. Großer Jubel begrüßte die wackern Vermessungsflieger. Um 16.30 Uhr führten zwei Züge der Vitznau-Rigi-Bahn die Geometer wieder zu Tal. In Vitznau wurde ein Dampfschiff bestiegen und zum Teil bei Regen Luzern zugesteuert. Der „Zeppelin“, der gerade auf einer Schweizerfahrt begriffen war, ließ es sich nicht nehmen, die Geometer zu begrüßen. In Luzern war man noch ein Stündchen in der „Flora“ gemütlich zusammen, um dann mit dem blauweißen Extrazug wieder Zürich zuzustreben. Nach allseitigem Abschiednehmen löste sich die Gemeinde auf. Damit war der 4. Internationale Geometerkongreß von 1930 zu seinem offiziellen Abschluß gelangt. Er war in wissenschaftlicher und gesellschaftlicher Hinsicht recht anstrengend, aber, wie wir glauben, auch ertragreich. Soweit man hören konnte, waren die Teilnehmer von der Durchführung sehr befriedigt. Damit haben die Organisatoren die Genugtuung, die große Arbeit nicht umsonst geleistet zu haben, allen

voran der unermüdliche Kongreßpräsident und sein vielbeschäftigter Generalsekretär.

Der Kongreß war von einer Ausstellung begleitet, die fast sämtliche Zeichensäle der E. T. H., die große Halle und mehrere Gänge füllte. Da die Ausstellung auch dem vom 6.—10. Sept. in Zürich tagenden 3. Internationalen Kongreß für Photogrammetrie gedient hatte, so bot sie eine außerordentlich interessante Schau des ganzen Vermessungswesens und der modernsten Instrumente. Diese Ausstellung, die unter der Leitung von Vermessungsdirektor Baltensperger, Kantonsgeometer Leemann für die Geometerausstellung und von Dr. M. Zeller für die photogrammetrische Ausstellung stand, bot den Fachleuten ein nahezu vollständiges Bild über die Arbeiten in den 17 ausstellenden Ländern. Wir werden auf sie in einem besondern Artikel später noch eingehend einzutreten haben.

Der 4. Internationale Kongreß für Geometer von 1930 gehört der Geschichte an. Wir hoffen, daß er der internationalen Zusammenarbeit auf dem Fachgebiete des Geometers neue Impulse geboten hat und daß er nicht ganz erfolglos bleiben werde.

F. Baeschlin.

Der rotierende Gummi.

‡ Patent Nr. 138903.

Vor einigen Jahren wurden mir bei der Vorbereitung von Uebersichtsplänen mehrere hundert Marchpunkte, d. h. kleine Ringli von 0,8 mm Durchmesser schwarz statt rot ausgezogen. Ich nahm mir nicht mehr Zeit zur Korrektur und ging mit diesen Blättern ins Feld, um die Detailaufnahmen zu machen. Dabei häufte sich das Detail um diese Punkte derart, daß ich mich je länger umso mehr fragen mußte, wie werde ich diese Ringli *ausradieren, ohne die benachbarte Zeichnung in Mitleidenschaft zu ziehen.*

Schließlich kam ich auf die Idee, bei einem Drillbohrer (Laubsägebohrer) statt des Bohrers eine geschlitzte Hülse anzubringen, in welcher ein zylindrischer Radiergummi eingesetzt und mit einer Schlaufe befestigt wird. In ein mittelstarkes Blatt Papier oder Celluloid machte ich mit einer Lochzange runde Löcher von 2—5 mm Durchmesser. Die entsprechende Lochgröße wird auf das zu entfernende Ringli, oder sei es ein Buchstabe oder eine Ziffer, gelegt. Darauf kommt ein Brettchen aus Hartholz, ca. 0,8/12/25 cm, versehen mit einem passenden Loch als Führung für den rotierenden Apparat und belastet mit 3—4 kg, um eine Verschiebung zu verhüten. Der Apparat kann auf Plänen, Büchern und Heften, überhaupt auf jedem Aktenstück verwendet werden.

Die Rasuren auf den genannten Uebersichtsplänen gingen dann so überraschend leicht und schnell von statten, und seine Verwendung